

# Performing Arts Programm Berlin

Ein Programm des LAFT Berlin –  
Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.

Projektbüro/ Postadresse:  
im Ballhaus Ost | Pappelallee 15 | 10437 Berlin

Vereinsitz/ Rechnungsadresse:  
im Kunstquartier Bethanien  
Mariannenplatz 2 | 10997 Berlin

Tel. +49 (0)30 / 33 84 54 51  
Fax +49 (0)30 / 33 84 54 53

info@pap-berlin.de | www.pap-berlin.de

## 5. Branchentreff der freien darstellenden Künste Berlin

19. – 21. Oktober 2017

### BÜHNE AFFEKTE POLITIK

#### Symposium „Geteilte Bühnen – geteilte Gefühle?“

in Kooperation mit dem Sonderforschungsbereich „Affective Societies“, insbesondere mit dem Forschungsprojekt B03 „Reenacting Emotions. Strategies and Politics of Immersive Theater“.

Freitag, 20. Oktober 2017, HAU3 (Studio 2)

Hass-Kommentare von Wutbürger\*innen in den sozialen Netzwerken, beschworene „German Angst“, Straßenproteste unter dem Motto „Hass ist krass, Liebe ist krasser“ sowie perfekt einstudierte Rhetorik auf den Bühnen postfaktischer Politik. Die Phänomene sind vielfältig, aber sie teilen die beunruhigende Tendenz einer Zementierung der Dichotomie von Emotionalität versus Rationalität, gleichsam als würde das eine das andere ausschließen, als wären dieser Tage Emotionen und Affekte mehr denn je die legitimen handlungs- und entscheidungsleitenden Parameter jenseits der Ratio.

Seit 2015 beschäftigen sich gut 50 Forscher\*innen aus 10 Disziplinen der Geistes- und Sozialwissenschaften des Sonderforschungsbereichs „Affective Societies“ an der Freien Universität Berlin mit der fundamentalen Bedeutung von Emotionalität und Affektivität für unser soziales Miteinander in mobilen, vernetzten und mediatisierten Welten. Das in den Verbund eingebettete theaterwissenschaftliche Forschungsprojekt „Reenacting Emotions. Strategies and Politics of Immersive Theater“ unter der Leitung von Prof. Doris Kolesch geht wie der SFB von der Prämisse aus, dass Emotionen kulturell geformt, historisch und sozial erzeugt werden und sehr eng mit rationalen Prozessen verschränkt sind. Sie werden nicht auf individuelle Empfindungen reduziert, sondern als komplexe Phänomene analysiert, die nicht nur bestimmten Ausdrucks-, Darstellungs- und Verhaltensweisen und -regeln unterliegen, sondern in ihren Akten der Verkörperung, Aneignung und Vorführung auch zutiefst theatral verfasst sind. Überdies, so hat Doris Kolesch in ihrer Studie „Theater der Emotionen. Ästhetik und Politik zur Zeit Ludwigs XIV.“ dargelegt, erfahren wir in Emotionen „in komplexer, leiblicher Weise unser In-der-Welt-Sein und unsere soziale Einbindung, unsere Interaktion mit anderen Menschen und unsere Abhängigkeit von ihnen.“ (Kolesch 2006: 11) Emotionen sind also konstitutiv für unsere Erfahrungen von Subjektivität, Relationalität, Kollektivität und Gesellschaft.

Mit Blick auf sog. „immersive“ Theaterformen, die auf Grund ihrer entgrenzten Form und der intensiven Einbindung der Teilnehmenden als „affective societies en miniature“ analysiert werden können, fragt das Forschungsprojekt u.a. nach der potentiellen Wandelbarkeit von Emotionsrepertoires durch Theater/Kunst, nach den Möglichkeiten und Grenzen theatraler Affizierung und den damit verbundenen situativen Erfahrungen von Zugehörigkeit, Gemeinschaft oder Vereinzelung. Darüber hinaus stellen sich methodische Herausforderungen entlang der Fragen: Wie analysiert man Publikumsemotionen? Oder: Wie beobachtet und notiert man Affekte?

Das Performing Arts Programm Berlin ist ein Programm des LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e. V. Das Performing Arts Programm wird gefördert durch das Land Berlin – Senatsverwaltung für Kultur und Europa aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) im Programm „Stärkung des Innovationspotentials in der Kultur II (INP II)“ und des Europäischen Sozialfonds (ESF) im Programm „Qualifizierung in der Kulturwirtschaft-KuWiQ“.

Das Symposium „**Geteilte Bühnen – geteilte Gefühle?**“, das im Rahmen des 5. Branchentreffs der freien darstellenden Künste zum übergeordneten Thema BÜHNE AFFEKTE POLITIK in Kooperation mit dem SFB „Affective Societies“ veranstaltet wird, hat zum Ziel, den akademischen Diskurs über Emotionen und Affekte in Dialog mit künstlerischen Arbeiten aus dem Bereich partizipativer und immersiver Künste zu bringen und zu sondieren, welche theaterwissenschaftlichen Analysestrategien und welches Wissen über die Theatralität und Verfasstheit(en) von Emotionalität und Affektivität nicht auch über den Bereich der Kunst hinaus von Relevanz ist und für die Analyse gesellschaftspolitischer Phänomene nutzbar gemacht werden kann.

So wird in einem ersten Teil am Vormittag zunächst Prof. Dr. Doris Kolesch über „Affekte und Emotionen als Weisen der Welterfahrung“ sprechen und sondieren, warum Emotionen und Affekte gegenwärtig – nicht nur in öffentlichen Diskursen und Debatten – so eine zentrale und dominante Rolle einnehmen. Der Theaterwissenschaftler Prof. Dr. Wolf-Dieter Ernst wird seine Überlegungen zum „affektiven Schauspieler“ aus theaterhistorischer Sicht vorstellen und fragen: Welche Affekte wollen wir heute auf der Bühne sehen und was können sie im historischen Vergleich über unsere Situation erzählen? Und der Tanzwissenschaftler Dr. Gerko Egert wird am Beispiel von Meg Stuart und Philipp Gehmacher exemplarisch das Verhältnis von Affekt und Bewegung, zwischen den beiden Tänzer\*innen, aber auch zwischen der Bühne und dem Publikum, analysieren. Dr. Kirsten Maar wird darüber hinaus einen kleinen historischen Bogen der Entwicklung von Entgrenzungsbewegungen in den Künsten im 20. Jahrhundert bis zu Formen des immersive theater heute präsentieren.

Im Anschluss werden Künstler\*innen aus dem Bereich partizipativer, immersiver Gegenwartskunst ihre Arbeiten vorstellen und mit Theaterwissenschaftler\*innen entlang des Oberthemas „**Immersive Theater als Laboratorium affektiver Dynamiken?**“ ins Gespräch kommen. „Wie verändert die Einbindung von VR-Technologien Erfahrungen von Vereinzelung und/oder Kollektivität?“ Dies ist nur eine brennende Frage, die man an die Arbeiten des schwedischen Duos Bombina Bombast (Emma Bexell und Stefan Stanisic) sowie an die Szenografin und VR-Künstlerin Winnie Christiansen für das Projekt trix stellen kann. Beide Künstler\*innenkollektive experimentieren mit der Kombination von immersive theater und VR-Technologien. Die auf immersive theater-Formate und Posthumanismus-Diskurse spezialisierte Theaterwissenschaftlerin Karina Rocktäschel wird mit ihnen das Thema „**Technologien der Vereinzelung**“ diskutieren.

Unter dem Titel „**Nah dran. Spielweisen in immersiven Theaterformen**“ kommen im Anschluss der Schauspieler und Theaterwissenschaftler Martin Schultz-Coulon, die Performerin Marie Zwinzscher, die bereits in zahlreichen Performanceinstallationen von SIGNA mitgespielt hat, und die Schauspielerin und Theatermacherin Mille Dalsgaard vom Sydhavn Teater in Kopenhagen miteinander über spielerische Herausforderungen in geteilten Bühnenräumen ins Gespräch: Mittels welcher Techniken bleibt man in der Rolle?, Wie geht man mit Intimität, Nähe oder auch mit persönlichen, emotionalen Geschichten um, die Zuschauer\*innen in one-on-ones in die Arbeit hineintragen? Die neuen Produktionen von Interrobang „Emocracy“, „Das weisse Stottern“ von Frl. Wunder AG sowie „Oratorium“ von She She Pop haben nicht nur formale Ähnlichkeiten, insofern sie alle mit partizipativen Strategien der Zuschauer\*innen-Einbindung arbeiten, sondern sie bearbeiten auch allesamt neuralgische, emotional aufgeladene Gegenwartsphänomene unserer Gesellschaft wie Eigentum, White Supremacy oder rhetorische Affektpolitik. Hierzu wird die Theaterwissenschaftlerin Sandra Umathum Nina Tecklenburg (Interrobang), Sebastian Bark (She She Pop) sowie Verena Lobert und Marleen Wolter (Frl. Wunder AG) unter dem Stichwort „**Get involved!**“ befragt. Und ob und inwiefern immersive Performanceinstallationen wie die von SIGNA oder die der Künstlerin Jos Porath eine gewisse Nachfrage und latente Sehnsucht nach Zugehörigkeit empfinden und Gemeinschaftserfahrungen bedienen, und in welchem Maße die Arbeiten Autoritätshörigkeit und/oder Unterwerfungsgesten inszenieren, evozieren oder kritisieren – dies wird die Gesprächsrunde „**Ambivalente Vater-Figuren und die Sehnsucht nach Gemeinschaftserfahrung?**“ um Jos Porath, der Theaterwissenschaftlerin Theresa Schütz und dem Philosophen Rainer Mühlhoff gemeinsam herausfinden.

Alle Panels werden zudem dezidiert auf Produktionsbedingungen eingehen und gemeinsam diskutieren, was immersive theater eigentlich sein soll, welche Wirkungsstrategien sich mit ihm verbinden, welche Emotionen und Affekte besonders getriggert werden, inwieweit das Ausagieren von Emotionen handlungsbestimmend werden kann und welche Handlungs- und Spielräume Zuschauer\*innen in diesen Formen wirklich zugesprochen bekommen.

**Freitag, 20. Oktober 2017, HAU3 (Studio 2)**

**11:00 – 13:00**

**Teil 1: Perspektiven theaterwissenschaftlicher Emotions- und Affektforschung**

Thematische Inputvorträge von:

Prof. Dr. Doris Kolesch (Berlin): Affekte und Emotionen als Weisen der Welterfahrung

Prof. Dr. Wolf-Dieter Ernst (Bayreuth): Der affektive Schauspieler. Theaterhistorische Anmerkungen zur Emotions- und Affektforschung.

Dr. Gerko Egert (Gießen): Bewegte Affekte – affektive Bewegungen

Dr. Kirsten Maar (Berlin): Erfahrungsräume und Entgrenzungen

Anschließend Podiumsdiskussion unter Einbindung der Teilnehmer\*innen. Moderation: Prof. Dr. Sandra Umathum (HfS Ernst Busch, Berlin)

**13:30 – 14:30**

**Mittagspause**

**14:30 – 19:00**

**Teil 2: Immersive Theatre als Laboratorium affektiver Dynamiken?**

**14:30 – 15:30**

**1. Technologien der Vereinzelung (englisch)**

Emma Bexell & Stefan Stanisic (Bombina Bombast, Schweden) und Winnie Christiansen (trix) im Gespräch mit Karina Rocktäschel (FU Berlin)

**15:30 – 16:30**

**2. Nah dran. Spielweisen in immersiven Theaterformen (deutsch)**

Mille Daalgaard (Sydhavn Theater, Dänemark) und Marie Zwinzscher (SIGNA) im Gespräch mit Martin Schultz-Coulon

**16:00 – 17:00**

**Kaffeepause**

**17:00 – 18:00**

**3. Get Involved! (deutsch)**

Sebastian Bark (She She Pop), Nina Tecklenburg (Interrobang), Verena Lobert und Marleen Wolter (Frl. Wunder AG) im Gespräch mit Sandra Umathum (HfS Ernst Busch)

**18:00 – 19:00**

**4. Ambivalente Vater-Figuren und die Sehnsucht nach Gemeinschaftserfahrungen (deutsch)**

Jos Porath („Home“-Trilogie) im Gespräch mit Theresa Schütz und Rainer Mühlhoff (FU Berlin)